Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 18=38 (1872)

Heft: 11

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 31.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

4. Zu Oberlieutenants:
Soutter, Henry Abram, in Morges, I. Unterlieutenant seit 1869.
Garin, Auguste Jean, in Yverdon, I. Unterlieutenant seit 1869.
Dardel, Gustave, in St. Blaise, I. Unterlieutenant seit 1869.
Mandrin, Alois, in Aigle, I. Unterlieutenant seit 1869.
Guisan, Ernst, in Mézières, I. Unterlieutenaut seit 1869.
Broder, Adolf, in Sargans, I. Unterlieutenant seit 1869.
Züblin, Albert, in St. Gallen, I. Unterlieutenant seit 1869.
Redard, Camille Frèd., in Choully (Genf), I. Unterl. seit 1869.
Odier, Louis, in Genf, I. Unterlieutenant seit 1869.
de Montmollin, Henri, in Neuenburg, I. Unterlieut. seit 1869.
Imfeld, Leopold, in Kägiswyl, I. Unterlieutenant seit 1869.
*Reiß, Eduard, in Payerne, Assistenzarzt seit 5. August 1868.
*Roulet, Alb. Louis, in Neuenburg, Assistenzarzt seit 31. Dez. 1868.
*Barde, August, in Genf, Assistenzarzt seit 29. Oktober 1869.

5. Zu I. Unterlieutenants:
*Porte, Louis, in Genf, Assistenzarzt seit 25. Januar 1870.
*Pettaval, Josias, in Chêne, Assistenzarzt seit 17. Juni 1870.
*Hayoz, Jean, in Cressier sur Morat, Assistenzarzt seit Juli 1870.
*Giovanetti, Thom., in Bellinzona, Assistenzarzt seit 25. Juli 1870.
*Massini, Rudolf, in Basel, Assistenzarzt seit Juni 1871.
*Duler, Jaques, in Ber, Assistenzarzt seit Juni 1871.
*Francillon, Maurice, in Lausanne, Assistenzarzt seit 1871.

B. Veterinärpersonal.

1. Zu Majoren:
Horand, Johann, in Sissach, Hauptmann seit 1863.
Combe, Jules, in Orbe, Hauptmann seit 1863.

2. Zu Hauptleuten:
Felder, Xavier, in Zell, Oberlieutenant seit 1869.
Kammermann, Rudolf, in Bern, Oberlieutenant seit 1869.
Rey, Joseph, in Muri, Oberlieutenant seit 1869.

VII. Stabssekretäre.

*Fäsi, Gustav Adolf, in Zürich, geboren 1840, bisher Offiziersaspirant der Infanterie.
*Güttinger, Julius, in Zürich, geb. 1843, bisher Scharfschütze.
*Kappeler, Alfred, in Zürich, geb. 1845. früher Stabssekretär.
*Montandon, Charles, in Locle, geb. 1846, bisher Infanterist.
*Debrunner, Eduard, in Steckborn, geb. 1846, bisher Infanterist.
*Bossard, Joh., in Bauma, geb. 1847, bisher Offiziersaspirant der Infanterie.
*Gerber, Joh. Gottfr., in Signau, geb. 1847, bisher Offiziersaspirant der Infanterie.
*Brandt, Jules, in Chaux-de-Fonds, geb. 1848, bisher Infanterist.
*Cuénod, Gustave, in Corsier (Waadt), geb. 1849, bisher Dragoner.
*Guggenheim, Emil, in Baden, geb. 1850, bisher Infanterist.
*Reiße, Franz, in Baden, geb. 1850, bisher Infanterist.

Ausland.

Frankreich. (Ein neues Lager.) „Bien public" meldet, daß bei Belan im Departement Ain, 20 Kilometer von Lyon, ein Lager für 40.000 Mann errichtet wird. Den Ordres zufolge, welche dem Militär-Genie zugegangen sind, muß es bis zum 1. Mai erbaut sein.

Oestreich. (Die Kavallerieschule.) Bis zum Jahr 1866 legte man in der östreichischen Armee auf die militärisch-wissenschaftliche Ausbildung der Offiziere zu wenig Werth, jetzt ist eher das Entgegengesetzte der Fall. Gegenwärtig kann in Oestreich kein Offizier mehr zum Stabsoffizier befördert werden, wenn er die Befähigung nicht durch eine Prüfung dargethan hat. Nach Ergebniß derselben wird er dann zur Beförderung außer oder in der Tour vorgeschlagen, oder zur Beförderung nicht geeignet befunden. Der Prüfung geht bei allen drei Waffen, der Infanterie, Kavallerie und Artillerie ein besonderer einjähriger theoretischer Kurs voraus. Der Kurs, in welchem die Offiziere der Kavallerie zu der Stabsoffiziersprüfung (die der Beförderung zum Major vorgeht) vorbereitet werden, heißt Kavallerieschule. Es dürfte nicht ohne Interesse sein, über die Zeitverwendung und die Lehrgegenstände derselben Einiges zu erfahren. Der Kurs beginnt Anfangs November und dauert bis in den September des folgenden Jahres. Wie sehr die Zeit benützt wird, davon liefert die Stundeneintheilung, die diesen Winter angenommen worden ist, einen Beweis. Nach derselben beginnt der theoretische Unterricht um ½ 8 Uhr früh und dauert bis 1 Uhr, von 1—4 Uhr ist Reitunterricht. — In den Sommermonaten wird die Tagesordnung geändert werden.

Die eingeführten Lehrgegenstände und Lehrbücher sind:
Reglemente und Felddienstvorschriften für das k. k. Heer.
Waffenlehre, vorgetragen von Hrn. Major Kaltenbrunner.
Physik, von Professor Bruckmüller.
Vorschriften über Pferdewesen für das k. k. Heer.
Hippologische Vorträge und Hufbeschlagslehre, von Hrn. Müller.
Taktische Aufgaben, von Rittmeister Ambrozy.
Pionierdienst und Befestigungskunst, von Hrn. Oberstl. Popp.
Heeresorganisation, von Groschhumer.
Terrainlehre, Situationszeichnen und praktische Aufnahme, von Oberst Waldstätten.
Strategie, von Oberstl. Popp mit Benützung der Schrift über Strategie von Elgger. *)
Taktik, von Reinländer, Oberst im Generalstab.

Wie man sieht, ist der Lehrplan sehr reichhaltig. Alle wissenschaftlichen Branchen, die geeignet sind, einen Kavallerieoffizier zu höhern Chargen zu befähigen, sind vertreten. — Gleichwohl würde nach unserer Ansicht erst dann das Resultat der abgelegten Prüfung endgültig über die Befähigung zur Beförderung entscheiden können, wenn Eigenschaften, die Naturgaben sind, nicht neben den theoretischen Fächern, deren Nutzen sich nicht bestreiten läßt, schwer in die Wagschale fallen würden. Viele der großen Reitergenerale, deren Ruhm die Geschichte verkündet, würden eine rigorose Prüfung über theoretische Gegenstände schwerlich bestanden haben. Wer weiß, ob Ziethen, Seidlitz, Murat, Kellermann, Stuart und Sheridan, die doch Großes geleistet, in dem Examen nicht durchgefallen wären? — Neben allem theoretischen Wissen, dessen große Wichtigkeit kein Vernünftiger in Abrede stellt, wird stets der Charakter, die Entschlossenheit, der Muth, die Geistesgegenwart und der Scharfblick, der in einem Moment die Sachlage überblickt und in kritischen Momenten ohne Zaudern das Richtige zu treffen weiß, ihren Werth behalten.

Italien. Für die Stelle eines General-Quartiermeisters der italienischen Armee, welche Stelle bisher nur im Kriege besetzt wurde, künftig aber stabil kreirt werden soll, ist, gutem Vernehmen nach, General Menabrea, einer der gebildetsten Offiziere Italiens, designirt.

Preußen. (Die Stärke der Alliirten im letzten Kriege.) Das Kriegsministerium hat jetzt genaue Tabellen über die jeweilige Stärke der Truppen bei Beginn des Krieges, in den verschiedenen Stadien desselben, bei der Belagerung der einzelnen Festungen bis zum Friedensschlusse veröffentlicht. Nach diesen Tabellen hat die Stärke des deutschen Kriegsheeres zu keiner Zeit die Höhe einer Million erreicht, ja der Bestand des Heeres ist stets hinter dem normirten Status um 120,000 bis 150,000 Mann zurückgeblieben.

Eröffnet wurde der Krieg mit 450,000 Mann und dieser Stand wurde erst nach dem 22. August überschritten, wo dann noch 112,000 Mann nachrückten. In Deutschland standen damals noch 400,000 Mann, um für alle Fälle das deutsche Reich zu decken.

Die Gesammtstärke der deutschen Armee bei Eröffnung des Feldzuges belief sich auf 962,000 Mann. Die Verluste beliefen sich schon bis Sedan und Noiseville auf 71,436 Mann.

Die Eröffnung der Zernirung von Paris begann mit 122,661 Mann Infanterie und 24,325 Reiter, zusammen 146,986 Mann mit 622 Geschützen. Durch das Nachrücken neuer Abtheilungen belief sich die Zernirungs-Armee am 21. Oktober auf 202,030 Mann Infanterie, 33,794 Reiter, im Ganzen also 235,824 Mann.

Am 1. März 1871 belief sich der Stand der Armee wieder

*) Erschienen im Verlag der Schweighauserischen Buchhandlung in Basel.

auf 450,075 Mann Infanteristen und 57,515 Reiter, 1662 Geschützen, wozu noch 119,800 Mann Infanterie und 5956 Reiter mit Geschützen als Etappen- und Besatzungstruppen hinzukommen. Ö. W.-Z.

Dänemark. Im Laufe des Winters wurden in Kopenhagen eine Reihe von militärischen Vorträgen über den letzten großen Krieg abgehalten. Das Kriegs-Ministerium hatte zu diesem Behuf die Offiziere und Militär-Beamten zu einer Concurrenz eingeladen und drei Preise von bez. 200, 150 und 100 Reichsbank-Thalern ausgesetzt für die besten Vorträge. Es haben sich nun ein Dutzend Bewerber gemeldet, und bis jetzt sind Vorträge über die Ursachen des Krieges und den beiderseitigen Aufmarsch, über die ersten Kämpfe an der Grenze und über die Belagerung von Straßburg abgehalten worden. Die noch zu behandelnden Themata sind: die Kämpfe bei Metz, die Einschließung von Paris und die kriegerischen Begebenheiten daselbst, die Operationen der Nord-Armee und der Loire-Armee, der Zug Bourbakis, die Belagerung Belforts, dann die taktischen Resultate des Feldzuges, die Benutzung der Eisenbahnen u. s. w. Der Zutritt zu diesen Vorträgen ist nur Offizieren und Militär-Beamten gestattet. Das Lokal, in dem dieselben abgehalten werden, faßt ungefähr 500 Zuhörer, und da dasselbe fast immer ganz gefüllt ist, so zeugt dies gewiß von dem hohen Interesse der Kopenhagener Garnison, die an Offizieren ꝛc. wenig mehr zählen dürfte als jene Anzahl, an der Sache. A. M.-Z.

Verschiedenes.

— (Eine Trophäenfabrik.) Das „Journal de Paris" schreibt: „In der Straße Paradis-Poissonnière hat man den oft genannten Jean Serviet arretirt, welcher im vierten Stockwerke eines Hauses, das die Ecke der Straße Haupteville bildet, eine Fabrik bayerischer Helme eingerichtet hatte. Er trug große Sorge, in den Boden eines jeden Helmes einen Zettel zu kleben, welches den Namen des Bayern, dem er angehörte, sowie den Tag, den Ort und die Umstände seines Todes enthielt. Serviot, welcher für die Exportation arbeitete, verkaufte jeden Helm um 15 Fr. Auf Klage mehrerer Personen, welchen dieser Schwindel bekannt war, wurde er verhaftet." Wie es scheint müßten die Franzosen sich die Trophäen für den letzten Krieg selbst fabriciren.

— (Eissprengungen mittelst Dynamit.) Das k. k. technische und administrative Militär-Komite, stets eifrigst bemüht, die Wirkungen von Dynamit gegen verschiedene Objekte gründlich zu erproben, hat am 14. Februar in der Donau zwischen der Eisenbahn- und der Taborbrücke bei Wien 22 Eissprengungen vorgenommen, welche die Verwendbarkeit des Dynamits auch für solche Zwecke genügend dargethan haben. Bei diesen Versuchen kamen ½-, 1-, 2-, 3-, 4-, 5-, 8- und 10pfündige Dynamitladungen zur Verwendung, die verschieden tief unter die Eisdecke eingesenkt wurden. Da die Dynamitladungen sämmtlich gefroren waren, mußten besondere Zündpatronen angewendet werden. Das Komite versuchte diesmal die von der Firma Mahler und Eschenbacher gelieferten patentirten Patronen, welche die Explosion des Dynamits sicher bewirkten. Es ist somit der einzige Uebelstand, Dynamit im gefrorenen Zustande zur Explosion zu bringen, vollständig gehoben. O.-U. W.-Z.

Einsendung.

Höchst bemühend für jeden vaterländisch gesinnten Militär ist der letzthin erfolgte Beschluß unserer Bundesbehörden, wonach Genfer Soldaten die Hälfte der ihnen von einem Kriegsgerichte zugesprochenen Strafe geschenkt wurde. Es ist dies ein höchst übles Beispiel; hauptsächlich im Kanton Genf, dessen Kontingent aus heterogenen, zum Theil höchst mißlichen Elementen zusammengesetzt ist, wäre es wahrlich am Platz, militärisch auferlegte Strafen in ihrer ganzen Strenge durchzuführen; besonders heutzutage, wo durch die veränderte Taktik und vervollkommneten Schußwaffen die Disziplin eine viel höhere Bedeutung als je erlangt hat. — Könnten Sie vielleicht mit einigen Worten dieses Gegenstandes in Ihrer werthen Zeitung erwähnen?

19. Februar 1872. Ein Abonnent S.

Militärische Novitäten.

Zu beziehen durch die Neukirch'sche Buch- und Kunsthandlung in Basel, neben der Post, und H. Georg in Genf, Corraterie 10.

La Bataille de Sedan: Napoléon III, — de Wimpfen, — Ducrot, avec plan. Fr. 1. —
Erckmann-Chatrian, Histoire du Plébiscite racontée par un des 7,500,000 oui. 8. édit. Fr. 3. —
Ténot (Eugène), Campagnes des armées de l'Empire. Etudes critiques. Fr 3. 50
Turgan, Etudes sur l'artillerie moderne. 3. édition avec planches. Fr. 10. —
Vinoy (le général), Campagne de 1870—71. Siége de Paris. Opérations du 13e corps et de la 3e armée, in 8 avec atlas. Fr. 10. —
Campe, J., Ueber die Ausbildung der Compagnie für das Gefecht. Fr. 2. 40
Wichura, A., Das militärische Planzeichnen und die Militär-Kartographie. Mit 2 Tafeln. Fr. 2. 15
Thürheim, H. (Graf), Die Mitrailleusen und ihre Leistungen im Kriege 1870—71. Fr. 1. 35
Tiedemann, B. v., Der Festungskrieg im Feldzuge gegen Frankreich 1870—71. Mit Plänen.

Bei Fr. Schultheß in Zürich ist soeben eingetroffen:

Gedanken

über Ergänzung, Ausbildung und Dienstzeit des Heeres, nebst Beleuchtung der Hauptgrundsätze des Felddienstes und der Gefechtslehre.

Von einem deutschen Offizier.

Preis 2 Fr. 15 Cts.

Durch alle Buchhandlungen ist zu beziehen:

Allgemeine Militär-Encyclopädie.

Dieselbe erscheint in Bänden à 2 Rthlr. oder in Lieferungen à 10 Sgr. und enthält der letzterschienene 7. Band unter andern folgende wichtige Artikel: Panzer — Paris (mit Belagerung von 1870 bis 1871) — Preußen — Preuß. Oesterr. Krieg — Pulver — Radetzky — Rakete — Rasant — Reduit — Reiterei — Repetirgeschütze — Reserve — Revolver — Rhein ꝛc.

Die nächsten Lieferungen bringen die Artikel: Roon — Roßbrunn — Rußlands Wehrkraft — Rüstow — Saarbrücken — Sappen — Sattel — Schanzenkrieg — Scharte — Schumanns Panzerstand — Schweinschädel — Sebastopol — Sedan — Skalitz — Straßburg ꝛc.

J. H. Webel's Verlag in Leipzig.

In allen Buchhandlungen zu beziehen:

Studien

über

die Reorganisation der schweizerischen Armee.

Begleitet von einem Entwurfe für die

Militärorganisation der schweiz. Eidgenossenschaft.

Von

einem eidg. Stabsoffizier.

8°. 14 Bogen, 19 Tabellen und 1 Karte. Fr. 3. 60.

Bern. **Verlag von Max Fiala.**